



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Jahresbericht 2016

Universitätsbibliothek Bayreuth



Inhalt.

Vorwort.	4
Bibliothek. Universität. Region.	6
Bibliotheken. Partner der Schulen.	8
Nicht nur suchen, sondern auch finden.	9
Projekt Lernraum. Weil Lernen Raum braucht.	12
Neue Technik. Für bessere Lern- und Arbeitsbedingungen.	14
E-Books. Komfortabel im Paket.	18
Virtualisierung von Arbeitsplätzen.	19
Eine Hochschulbibliografie. Für alle.	20
Publizieren? Open Access.	21
Wertvolle Schätze. Digital verfügbar.	22
Wir bilden aus. Uns und andere.	24
Alles, was Recht ist. §52a UrhG und der neue Rahmenvertrag.	26
Personal und Organisation.	28
Einnahmen und Ausgaben.	30
Erschließung. Voraussetzung für ein dynamisches Bestandsmanagement.	35
Statistische Übersicht.	37
Organigramm.	41
Impressum	43

Vorwort.



Mögen Sie ein *Infohäppchen*? Ab dem Wintersemester 2017/18 können Sie dieses neue Schulungsangebot im Kursprogramm der Universitätsbibliothek (UB) kennenlernen. In leicht verdaulichen 30 Minuten gibt es mehrmals im Monat jeweils um 11:30 Uhr Hinweise zu Themen rund um Informationsbeschaffung.

Die Infohäppchen sind jedoch nur eines von vielen Formaten, die von der UB in enger Abstimmung mit ihren Nutzerinnen und Nutzern passgenau zusammengestellt werden und die auf große Nachfrage stoßen. Denn obwohl heute viele Informationen überall und zu jeder Zeit buchstäblich nur ein paar *Swipes* auf dem Smartphone-Display entfernt

sind, ist die Bibliothek mehr denn je Anlaufstelle in Studium und Forschung. Als Lernort und gemeinsamer Lernraum hat sie sich ohnehin längst etabliert. Zudem wird sie als Ort der Konzentration und des Denkens – nach wie vor – sehr geschätzt.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek ergeben sich daraus vielfältige Aufgaben und Anforderungen; sie müssen sich in ihrer täglichen Arbeit stets mit neuen Methoden und modernster Technik auseinandersetzen. So ist die Teaching Library (TL), also das für die Kurse der UB zuständige Bibliotheks-Team, mit Angeboten wie *Effektiv suchen und finden – Literaturrecherche für wissenschaftliche Arbeiten* bis hin zu Video-Tutorials zum *Citavi*, die das Selbstlernen unterstützen, in der Lehre ganz vorn mit dabei. Für sein großes Engagement in der Zusammenarbeit mit den Schulen der Region wurde das TL-Team im Oktober 2016 sogar mit dem Gütesiegel *Bibliotheken – Partner der Schulen* ausgezeichnet, das alle zwei Jahre vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kultur verliehen wird.

Mit ihrer *Digitalen Agenda* stellt sich die Universität Bayreuth auf die neuen Anforderungen von *Open Science* in Forschung und Lehre ein. Hierbei wird sie von der UB mit zahlreichen Dienstleistungen unterstützt. So übernimmt die UB die redaktionelle Betreuung für *ERef Bayreuth*, eine

Hochschulbibliografie, in der inzwischen über 27.000 Bayreuther Veröffentlichungen verzeichnet und so in internationalen Katalogen nachgewiesen wurden. Mit *EPub Bayreuth* stellt die Bibliothek ein digitales Repositorium für Volltexte zur Verfügung. Auf knapp 2.000 Artikel, Dissertationen und Kapitel von Schriftenreihen kann man nun weltweit und ungehindert online zugreifen (*Open Access, OA*).

Außerdem hält die UB für Publikationen der Universitätsangehörigen einen eigenen OA-Fonds bereit. *Author- oder Publication-Charges*, die von vielen OA-Plattformen von den Forschenden verlangt werden, können daraus beglichen werden. Dafür hat sie wiederholt Mittel bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworben. In diesem Zusammenhang ist auch eine weitere neue Dienstleistung zu nennen, die immer mehr nachgefragt wird: die Digitalisierung von forschungsrelevanten Quellen. Kostbare Drucke und Handschriften, die ausschließlich im Sondermagazin aufbewahrt und nur selten zu sehen sind, können nun in elektronischer Form über den UB-Katalog im Internet aufgerufen werden.

Darüber hinaus setzt sich die UB in gewohnter Weise für die Literatur- und Informationsversorgung der Bayreuther Hochschulangehörigen ein. Sie verschafft Zugang zu vielen tausend digitalen Informationsquellen, kümmert sich aber auch um den traditionellen Bestandsaufbau, der in einzel-

nen Fachdisziplinen weiterhin von großer Bedeutung ist. Hierbei kommt ihr die erneute großzügige Spende der *Carl Friedrich von Siemens Stiftung* für den Erwerb von gedruckten Werken sehr zu Hilfe.

Viele Dienstleistungen der UB wären ohne ihre Förderer und verlässlichen Partner innerhalb und außerhalb der Universität nicht möglich gewesen. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Entscheidend für den Erfolg der UB sind aber ihre engagierten und ideenreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen gilt meine besondere Anerkennung für ihre hervorragende Arbeit. Dankeschön!

Und übrigens, liebe Leserin und lieber Leser, falls Sie jetzt Appetit verspüren, dann genießen Sie doch einmal ein Infohäppchen in unserer UB!

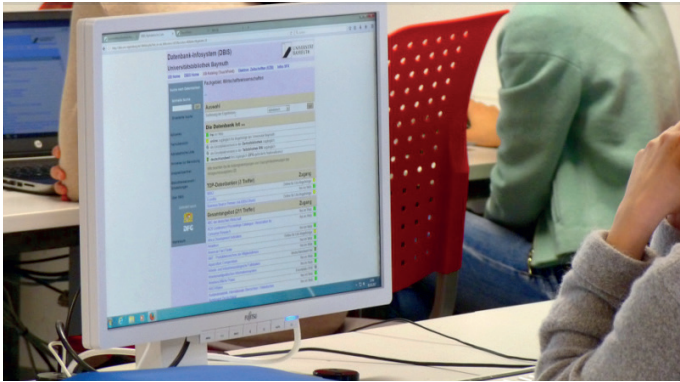
Bayreuth, im Juli 2017

Ihr



Ralf Bruggbauer

Bibliothek. Universität. Region.



Die Benutzungsabteilung ist nicht nur die zahlenmäßig größte, sondern auch eine der vielseitigsten Abteilungen der UB. Orts- und Fernleihe, Auskunft und Teaching Library, Magazindienst und Buchbinderei, Raum- und Bauplanung werden unter ihrem Dach vereinigt. Und mögen Schwerpunkte und Aufgaben dieser verschiedenen Teilbereiche auch ganz unterschiedlich sein, eint die Beschäftigten in der Zentralbibliothek sowie den Teilbibliotheken doch ein gemeinsames Bestreben: Den Besuch der UB für die Nutzer* nicht nur erfolgreich, sondern auch möglichst angenehm zu gestalten und die angebotenen Serviceleistungen dabei stetig weiterzuentwickeln.

* Zur besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text nur die männliche Form genannt, die jedoch die weibliche Form stets mit einschließt.

Teaching Library und Universität Bayreuth

Als Serviceeinrichtung der Universität arbeitet die UB im Bereich ihres Kursangebotes eng mit anderen Stellen auf dem Campus zusammen: Wie im Vorjahr beteiligte sich die Teaching Library mit einem Workshop zu den elektronischen Angeboten der UB an der *Langen Nacht des Schreibens*, die jährlich Anfang März vom Schreibzentrum veranstaltet wird. In Abstimmung mit dem International Office wurden für rund 250 internationale Studierende deutsch- und englischsprachige Bibliothekseinführungen zu Beginn des Sommer- und Wintersemesters organisiert. Das bisherige Kurs-Repertoire für die Graduate School wurde um den neuentwickelten Workshop *Sichtbarkeit von Forschung* ergänzt, der aufgrund großer Nachfrage zweimal stattfand. Er behandelt die Themenkomplexe Bibliometrie und Autoridentitätsmanagement.

Neuerungen im Veranstaltungsangebot

Neuerungen gab es auch beim Veranstaltungsangebot für Studierende: Der Kurs *Elektronische Angebote richtig nutzen* wurde durch zwei neue Angebote ersetzt: *Effektiv suchen und finden – Literaturrecherche für wissenschaftliche Arbeiten* und *Suchen und Finden im Internet*. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Studierenden, die Kurse der UB besuchten, im Vergleich zu 2015 leicht von 1214 auf 1357.



Hier sind allerdings die Studierenden berücksichtigt, die den im Februar 2016 erstmals stattfindenden Informationstag *Tipps von der Bib & Tricks vom ITS – Informatives rund ums wissenschaftliche Arbeiten* besucht haben. *Basiswissen Bibliothek*, das Universitätsangehörigen grundlegende Kenntnisse zur Benutzung der UB vermittelt, findet seit Oktober nicht mehr wie bisher wöchentlich, sondern monatlich in der ZB statt. Zu Beginn der Vorlesungszeit wird die Veranstaltung weiterhin dreimal wöchentlich auf Deutsch und Englisch angeboten. In den Teilbibliotheken wird der wöchentliche Rhythmus beibehalten.

Literaturverwaltung und Fachinformationen

Gleichbleibender Beliebtheit erfreute sich das zweistufige Angebot für Einsteiger und Fortgeschrittene bei den Kursen zum Literaturverwaltungsprogramm *Citavi*. Bei den speziell auf Anfragen von Seminaren und Kursen zugeschnittenen Fachinformationen erhöhte sich die Zahl der Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr von 16 auf 31, wobei hier auch die neun Vorträge des Recherchetags im Februar eingeflossen sind.

Angebote für die Stadt Bayreuth und Umgebung

Die Anzahl der Personen aus der Region, die die Möglichkeit nutzten, sich mit der Benutzung der UB im Rahmen der Allgemeinen Bibliotheksführung vertraut zu machen, ging im Vergleich zum Vorjahr um fast die Hälfte auf 26 zurück.

Der zweite Termin für die bisher immer zweimal jährlich in Kooperation mit dem Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Oberfranken stattfindende Lehrerfortbildung zum Thema Informationskompetenz wurde in den März 2017 verschoben, da sich zu wenige Lehrkräfte angemeldet hatten.

Bibliotheken. Partner der Schulen.



Gütesiegel des Kultusministeriums

Wie auch in den vergangenen Jahren kamen 2016 über 1000 Schüler aus Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz in die UB Bayreuth, um wissenschaftliche Informationen für ihre W-Seminararbeiten zu finden. Tatkräftig unterstützt wird der ‚Uni-Nachwuchs‘ dabei seit Jahren von den Mitarbeitern der UB Bayreuth. Sie vermitteln in auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe zugeschnittenen Kursen, wie die Schüler in der Informationsflut des digitalen Zeitalters relevante, wissenschaftlich valide Literatur finden und identifizieren.

Dieses Engagement für die Schulen der Umgebung hat nun das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst honoriert: Die UB wurde mit dem Gütesiegel *Bibliotheken – Partner der Schulen* ausgezeichnet. Bei einer Feierstunde mit Staatssekretär Bernd Sibler in der Stadtbücherei Straubing am 24. Oktober 2016 wurde es insgesamt 61 Bibliotheken in Bayern verliehen, „die besonders intensiv und beispielhaft mit Schulen zusammenarbeiten“, so das Kultusministerium. Die ausgezeichneten Bibliotheken erreichten im letzten Jahr mit ihren Veranstaltungen insgesamt 18.000 Schüler in ganz Bayern.

Schüler gesamt	2016	2015
Anzahl Veranstaltungen	59	59
Teilnehmer	1196	1080
Einführungen mit Bibliotheksführung		
Anzahl Veranstaltungen	37	42
Teilnehmer	915	867
Arbeitsblätter		
Anzahl Veranstaltungen	12	5
Teilnehmer	156	64
Bibliothekseinführung mit selbstständiger Recherchemöglichkeit		
Anzahl Veranstaltungen	10	12
Teilnehmer	123	149

Nicht nur suchen, sondern auch finden.

Recherchetag

Pünktlich zu Beginn der Hausarbeitszeit erhielten die Studierenden ein ‚Rundum-Sorglos-Paket‘: Die UB veranstaltete gemeinsam mit dem ITS am 17. Februar 2016 erstmals den Informationstag „Tipps von der Bib & Tricks vom ITS“ rund um Themen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Lounge der Zentralbibliothek.

Die Studierenden freuten sich nach eigenem Bekunden darüber, dass sie an einem Tag eine Fülle von wertvollen Tipps erhielten, wie die Serviceangebote der UB das Erstellen ihrer Seminararbeiten erleichtern. In Kurzvorträgen von 20 bis 30 Minuten gaben die Mitarbeiter der UB Hinweise zur Literatursuche, informierten über allgemeine Sucheinstiege und Datenbanken, in denen fachspezifisch nach Aufsätzen gesucht werden kann, und gaben einen Überblick über das weite Feld der Literaturverwaltungsprogramme. Viele Teilnehmende blieben den ganzen Tag, andere suchten sich gezielt einzelne Themen aus. Bisweilen wurden die Plätze in der Lounge sehr knapp. Im Anschluss an die einzelnen Programmpunkte wurde die Gelegenheit zur individuellen Beratung rege genutzt. Parallel zu den Vorträgen beantworteten Mitarbeiter des ITS an ihrem Servicestand Fragen rund um *eduroam* und *VPN* und lösten so manches studentische IT-Problem.

Video-Tutorial

Auf Anregung der Graduate School wurde ein Online-Videokurs für das elektronische Literaturverwaltungsprogramm *Citavi* erstellt. Das Grundgerüst des digitalen Kurses bilden Videos der Firma *Citavi*, die über die Video-Plattform *Youtube* frei zugänglich sind. Sie wurden von der verantwortlichen vierköpfigen Projektgruppe auf einer für das Video-Tutorial neu erstellten Seite auf der UB-Homepage in eine didaktisch sinnvoll Reihenfolge gebracht, nachdem *Citavi* der Verwendung der Videos durch die UB zugestimmt hatte. Ergänzt wurden zwei Videos mit Inhalten, die den Online-Katalog der UB Bayreuth mit dem Literaturverwaltungsprogramm verbinden: *Bayreuther Angaben (ISBN und Standort) in Citavi übernehmen* und *Aus Citavi im UB-Katalog recherchieren*. Sie ermöglichen es den Benutzern, digitale Bibliotheksdienstleistungen noch effektiver zu nutzen.

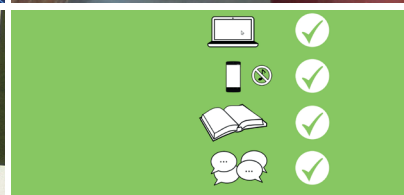
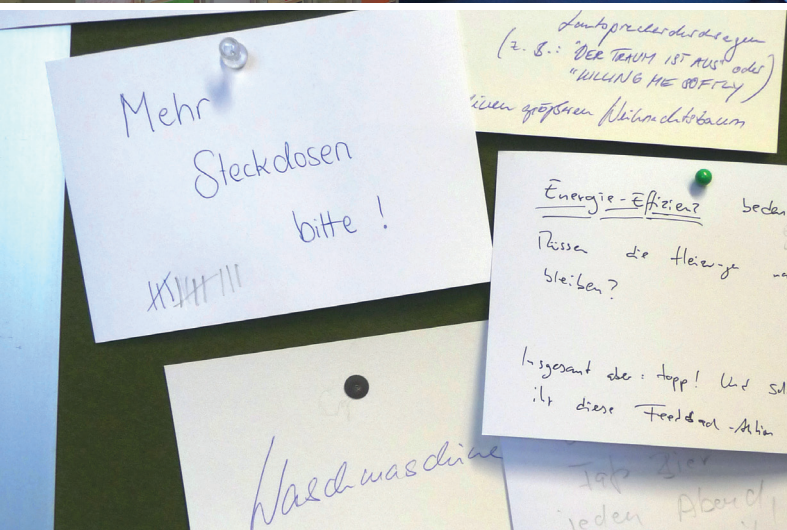
Die Clips wurden mithilfe der vom ITS lizenzierten Software *Panopto* erstellt. Mit ihr können die Abläufe auf einem Computerbildschirm bei der Verwendung von *Citavi* aufgezeichnet und gleichzeitig ein erklärender Text eingesprochen und aufgenommen werden. Das ITS beriet die Projektgruppe bei der Verwendung von *Panopto* und stellte ein Mikrofon für die Aufnahmen zur Verfügung. Der Videokurs ermöglicht es Interessierten, online zeit- und ortsunabhängig den Umgang mit *Citavi* zu erlernen und ergänzt damit die Präsenzkurse und Sprechstunde der UB zur Literaturverwaltung.

Teaching Library in Zahlen

Studierende gesamt	2016	2015
Anzahl Veranstaltungen	151	177
Teilnehmer	1357	1214
Basiswissen ZB, NWI, NWII, GEO		
Anzahl Veranstaltungen	64	102
Teilnehmer	346	533
Basiswissen Zeitschriften		
Anzahl Veranstaltungen	7	9
Teilnehmer	14	35
Fachinformationen		
Anzahl Veranstaltungen	31	16
Teilnehmer	643	272
Citavi, Citavi für Fortgeschrittene		
Anzahl Veranstaltungen	36	35
Teilnehmer	255	270

Studierende gesamt	2016	2015
Elektronische Angebote richtig nutzen		
Anzahl Veranstaltungen	8	15
Teilnehmer	69	104
Effektiv suchen und finden		
Anzahl Veranstaltungen	3	-
Teilnehmer	21	-
Suchen und finden im Internet		
Anzahl Veranstaltungen	2	-
Teilnehmer	9	-

Stadtbenutzer	2016	2015
Anzahl Veranstaltungen	12	15
Teilnehmer	26	50



kommunikativ

- Gruppenarbeitsraum
- Laptop & Handy (stumm)
- Gespräche

social

- group study rooms
- laptop & mobile phone (mute)
- talking



leise

- Einzelarbeitsplätze
- Laptop & Handy (stumm)
- leise Gespräche

quiet

- single work stations
- laptop & mobile phone (mute)
- quiet conversations



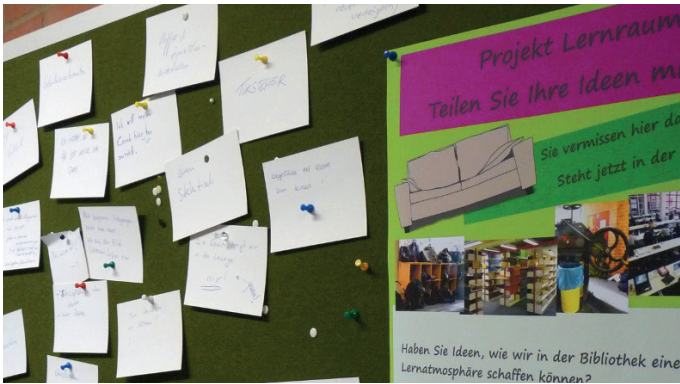
still

- Einzelarbeitsplätze
- laptopfreie Zone
- keine Gespräche

silent

- single work stations

Projekt Lernraum. Weil Lernen Raum braucht.



Die steigenden Studierendenzahlen der letzten Jahre und die damit einhergehende erhöhte Nachfrage nach Arbeitsplätzen machten es erforderlich, das räumliche Konzept der Zentralbibliothek neu zu gestalten. Denn die Nutzer der UB Bayreuth sollen sich auch weiterhin in dem mittlerweile fast 30 Jahre alten Gebäude wohlfühlen.

Um auf die veränderten Bedürfnisse der Studierenden eingehen zu können, erhielten diese vorab die Möglichkeit, ihre Wünsche für die Neugestaltung der Zentralbibliothek auf Karteikarten an eine Pinnwand zu heften und gegenseitig zu kommentieren. Diese Anregungen wurden und

werden von der zehnköpfigen abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe *Lernraum Zentralbibliothek* bei der Umgestaltung aufgenommen.

Bevor die Arbeitsgruppe die Umgestaltung planen konnte, legte sie zunächst fest, welche Bereiche in der Zentralbibliothek konzeptionell überarbeitet werden sollten. So bilden das Obergeschoss, der Bereich vor der Ausleihtheke und die Lounge mit Eingangsbereich Arbeitsschwerpunkte.

Um eine Grundlage für die zukünftige räumliche Gestaltung zu haben, wurde das gesamte Gebäude in drei verschiedene Lernzonen eingeteilt: stilles, leises und kommunikatives Arbeiten. Hierfür dienten Konzepte aus anderen deutschen und europäischen Bibliotheken als Vorbild. Eine genaue Beschreibung und verständliche Kennzeichnung der Zonen wurde erarbeitet. Seit April 2016 sind die Lesesäle in der Zentralbibliothek in grüne, gelbe und rote Bereiche eingeteilt. Übersichtsplakate informieren darüber, welcher Bereich für Gespräche in der Gruppe, Arbeiten mit dem Laptop oder leise Unterhaltungen vorgesehen ist, und in welche Räume man sich zurückziehen kann, um in Stille zu arbeiten und zu lesen. Hinweisschilder an den Lesesaaltüren geben Auskunft darüber, zu welcher Zone der jeweilige Raum gehört.



Bisher nutzten die Studierenden den Eckraum im Obergeschoss der Zentralbibliothek als Gruppenarbeitsraum. Da dies aber häufig die Ruhe in den gegenüberliegenden Arbeitskabinen der Doktoranden störte, wurde der Gruppenarbeitsbereich in das Erdgeschoss verlagert. Im Eckraum können es sich die Besucher stattdessen nun auf einem mehrteiligen Sofa und drei Sitzsäcken gemütlich machen. Ergänzt wird dieses Mobiliar durch jeweils zwei aus Büchern gebaute Tische und Hocker. Daneben gibt es weiterhin einige Arbeitsplätze am Fenster; außerdem sind im Eckraum künftig die aktuellen Tageszeitungen untergebracht. Von den Studierenden wird der neugestaltete Raum – auch zum Lernen – gerne angenommen.

Die Studierenden äußerten in den letzten Jahren häufig das Anliegen, dass es in der Zentralbibliothek die Möglichkeit geben sollte, Schließfächer auch längerfristig zu belegen. Darin sollten Unterlagen für den Bearbeitungszeitraum einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor-, Master-, Doktorarbeit oder eine andere gleichwertige Abschlussarbeit) aufbewahrt werden können. Dieser Wunsch konnte im Rahmen der Umgestaltung erfüllt werden: Ende August wurden 30 Schließfächer aus dem Untergeschoß von GW II in das Obergeschoß der Zentralbibliothek umgestellt. Studierende können sich an der Ausleihe oder Auskunft der Zentralbibliothek melden, um für einen Zeitraum von drei Monaten ein Schließfach zu erhalten.

Dringend benötigte Einzelarbeitsplätze entstanden im ehemaligen Zeitungslesesaal. Der hierfür notwendige Platz konnte durch die Verlagerung von Personalarbeitsplätzen in den Dienstbereich sowie den Umzug des aktuellen Zeitungsbestandes in den Eckraum gewonnen werden. Gleichzeitig entstanden im bisherigen Zeitschriftenlesesaal freie Flächen für rund 20 Tische und Stühle: Die Fächer mit den aktuellen Zeitschriftenheften wanderten zum jeweiligen Fachgebiet. Bislang befanden sich die Zeitschriftenheftfächer für die Sprach- und Literaturwissenschaften, Sportwissenschaften und Afrikastudien gemeinsam im Zeitschriftenlesesaal im Obergeschoss.

Neue Technik. Für bessere Lern- und Arbeitsbedingungen.



Erneuerung der Beleuchtung in der Teilbibliothek RW

Die Universität Bayreuth strebt im Rahmen der energetischen Sanierung an, die Beleuchtung in ihren Gebäuden nach und nach auf modernste, energiesparende Lichttechnik umzurüsten. Als Pilotprojekt wurde dabei nach einer Räumlichkeit gesucht, deren Energiebedarf im Bereich der Beleuchtung besonders hoch ist, sodass am Ende der Maßnahme eine möglichst große Energieersparnis erzielt wird. Sofern die Erwartungen erfüllt werden, soll die Vorgehensweise Modellcharakter für künftige Sanierungen haben.

Als Pilotobjekt wurde die Teilbibliothek RW – mit Ausnahme des erst wenige Jahre alten Anbaus im Gebäudeteil RW I – ausgewählt. Sie hat mit einer Öffnungszeit von 104 Stunden pro Woche und ihrem großen Areal einen extrem hohen Bedarf an künstlichem Licht. Zudem bestand hier die Herausforderung, mit den Arbeitsplätzen, den Regalblöcken und den Verkehrsflächen Lichtlösungen für drei sehr unterschiedliche Anwendungsfälle finden zu müssen.

Im Bereich der Arbeitsplätze ist die höchste Helligkeit erforderlich, um ein ermüdungsfreies Lesen zu ermöglichen. Ziel ist dabei eine gleichmäßige Ausleuchtung in der Fläche, die unabhängig von den äußeren Lichtverhältnissen immer gute Arbeitsbedingungen garantiert. In fensternahen Bereichen wurde deshalb eine tageslichtabhängige Steuerung eingesetzt, die nicht nur zu einer weiteren Stromeinsparung führt, sondern auch einen gleitenden Übergang zwischen Tages- und Kunstlicht schafft. Im Gegensatz zur früheren parallelen Beleuchtung der Regalblöcke entschied man sich, die Lichtleisten nun im rechten Winkel dazu zu installieren. War zuvor die Regalposition an die Beleuchtung gebunden, lassen sich die Regale jetzt auch seitlich verschieben, ohne die Beleuchtung ändern zu müssen. Des Weiteren kommen in diesem Bereich Bewegungsmelder zum Einsatz. In den Verkehrsflächen wird hingegen eine dauerhafte Beleuchtung benötigt, die aber weniger hell zu sein braucht als die der anderen Bereiche.

Das Ergebnis ist technisch ein voller Erfolg. Zudem wird sich die Investition bereits in wenigen Jahren durch den reduzierten Verbrauch amortisiert haben.

Neue Automatiktür für den barrierefreien Zugang zur Zentralbibliothek

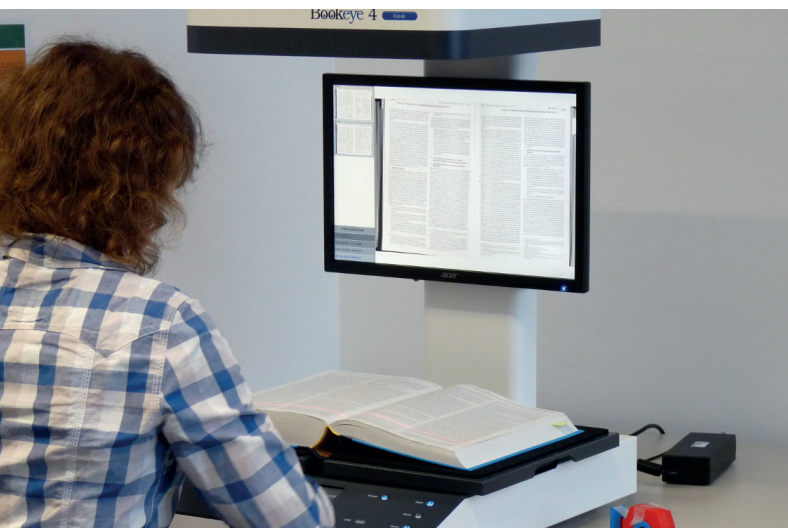
Um einen barrierefreien Zugang zur Zentralbibliothek zu gewährleisten, wurden Ende Juli am Haupteingang zwei doppelflügelige automatische Schiebetüren eingebaut. Diese verfügen über verschiedene Betriebsmodi zur Anpassung an die jeweilige Klimasituation. Gegenüber der Standardfunktionalität gibt es eine Sommerschaltung mit permanent offen stehenden Innentüren und eine Winterstellung mit verringerter Öffnungsbreite. Die Verschlusszeiten der Tür werden – abgestimmt auf die Öffnungszeiten der Bibliothek – zentral gesteuert.

Die neue Türlösung wurde gleich nach ihrem Einbau als durchweg positiv wahrgenommen. Jedoch machte sich ab Herbst ein kalter Luftzug an vielen Arbeitsplätzen von Studierenden und Beschäftigten bemerkbar. Eine Verbesserung der Situation, etwa durch einen Türluftschleier, steht noch aus.

Zwei neue Aufsichtscanner für die Teilbibliothek RW

Auf Initiative der Fachschaft RW wurden für die Teilbibliothek zwei weitere Aufsichtscanner angeschafft. War das bisherige Gerät oft belegt, weshalb Interessenten längere Wartezeiten in Kauf nehmen mussten, können seit Ende November nun drei Personen gleichzeitig ihre Scans anfertigen.

Die neuen Geräte, die aus Studienzuschüssen finanziert wurden, sind handlicher in der Bedienung, weil sie nur für Vorlagen bis zum Format DIN A3 – also ein aufgeklapptes DIN-A4-Buch – ausgelegt sind. Für die typische Literatur der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften ist das ausreichend und im Bedarfsfall steht der schon zuvor vorhandene DIN-A2-Scanner weiterhin zur Verfügung. Abgesehen vom Format handelt es sich bei den neuen Geräten um denselben Modelltyp, sodass die Benutzer ihre gewohnte Arbeitsoberfläche vorfinden.



Benutzungsstatistik

	Lesesaal- benutzer	Buchbestand in Bänden	Ortsleihe in Bänden
Zentralbibliothek ZB	436.127 (408.439)	1.119.356 (1.113.558)	235.017 (249.451)
Teilbibliothek Rechts- und Wirtschaftswissenschaften RW	1.129.291 (1.098.916)	199.890 (196.029)	114.923 (125.471)
Teilbibliothek Biologie/Chemie NW I	82.566 (75.664)	47.461 (46.869)	19.761 (19.613)
Teilbibliothek Mathematik/Physik/ Informatik/Ingenieurwissenschaften NW II	193.672 (195.989)	163.034 (163.079)	33.273 (37.767)
Teilbibliothek Geowissenschaften GEO	117.479 (109.464)	61.646 (62.921)	23.253 (26.392)
Zusatzmagazine GSP und BayCEER ¹	765 (824)	201.124 (203.153)	8.010 (8.366)
Teilbibliothek Musiktheater	-	27.225 (27.035)	-

¹ Da BAYCEER Benutzern nicht zugänglich ist, gilt die Zahl der Lesesaalbenutzer nur für GSP.

Ausstellungen in der UB

04.02.-03.04.2016	Daniel Fischer: Pixels!- Eine Pixel-Art Aus- stellung
25.08.-22.09.2016	Jürgen Lindner: Digitale Kunst - Digital Art Design. Impressionen aus Fantasie und Farbe

E-Books. Komfortabel im Paket.

Die Bereitstellung von elektronischen Büchern, Zeitschriften und Datenbanken für die Bayreuther Hochschulangehörigen zählt zu den besonders nachgefragten Dienstleistungen der UB.

Dabei kommt dem Kauf von E-Book-Paketen in den verschiedenen Fächern immer größere Bedeutung zu. Die UB konnte auf diesem Gebiet 2016 ihr digitales Angebot erheblich ausbauen. So wurden – überwiegend aus Stundenzuschüssen finanziert – insgesamt rund 8.700 neue E-Books der Verlage *Springer*, *Hanser*, *De Gruyter*, *oekom*, *transcript* und *Vahlen* erworben. Wie gerne diese Titel genutzt werden, zeigen die von den Verlagen bereitgestellten Nutzungszahlen: So wurden beispielsweise von E-Books des *Springer*-Verlags über 1,2 Millionen Kapitel bzw. Textauszüge aufgerufen (2015: rund 985.000).

Digitale Bibliothek in Zahlen	2016	2015
Anzahl elektronischer Zeitschriften	33.554	38.195
Volltext-Downloads aus Zeitschriften	ca. 770.000	ca. 830.000
Anzahl Datenbanken	445	428
Neu erworbene E-Books	ca. 8.700	ca. 11.800
OPAC-Recherchen (UB-Katalog)	2.172.501	1.739.956
Anzahl Dokumente in EPub Bayreuth	1.717	1.423
Downloads von EPub-Bayreuth-Dokumenten	97.570	57.734
Publikationsnachweise in ERef Bayreuth	25.616	18.050
Auftragsdigitalisate via ESA (<i>Electronic Scan Application</i>)	355	378
Digitalisierte Titel	97	
Zugriffe auf digitalisierte Titel	1.383	

Virtualisierung von Arbeitsplätzen.

Bibliothekssysteme in der Cloud

Die allgegenwärtige Virtualisierung und die damit einhergehende Flexibilisierung von Datenverarbeitungssystemen haben auch im Bibliothekswesen einen Paradigmenwechsel ausgelöst: Zunehmend werden Bibliothekssysteme – also die speziell für Bibliotheksabläufe konzipierte Software – als *Cloud-Services* angeboten. Diese Entwicklung ist für Bibliotheken insbesondere deswegen interessant, weil dadurch die Speicherverwaltung und die Nutzung von Rechnerleistung von der jeweils lokal erforderlichen Hardware-Ausstattung entkoppelt werden kann. Merkmal eines *Cloud-Systems* ist dabei u.a., dass für laufende Teilsysteme eine dynamische Zuteilung der auftretenden Lasten auf die verfügbaren Ressourcen möglich ist.

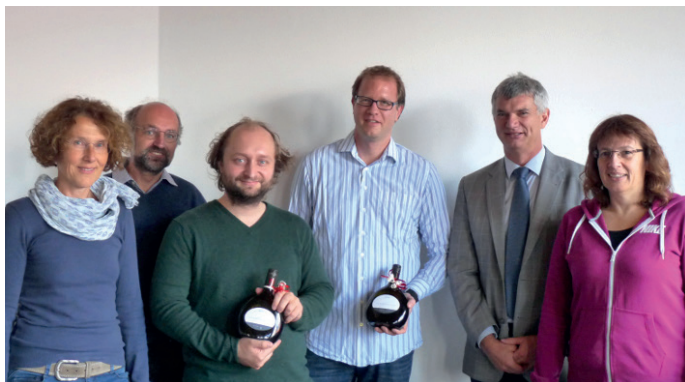
Mitarbeiter des ITS und der UB haben sich zusammen mit Angehörigen verschiedener bayerischer Partnereinrichtungen (*Bayerische Staatsbibliothek*, München; *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg* und *Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm*) im Rahmen eines gemeinsamen Projekts intensiv mit den Anforderungen auseinandergesetzt, die im Zuge einer Migration an neue bibliothekarische Anwendungssysteme in der *Cloud* zu

stellen sind. Im Kontext dieser ausführlichen, im Herbst 2016 abgeschlossenen Erprobung wurde ein detaillierter Abschlussbericht erstellt, der dabei hilft, die Möglichkeiten und Grenzen cloudbasierter Bibliothekssysteme genauer einzuschätzen. Er ist für die Weiterentwicklung des Bayerischen Bibliotheksverbundes eine wertvolle Grundlage.

Zusätzliche PC-Arbeitsplätze

Wenngleich inzwischen die meisten Studierenden mit Smartphone, Tablet oder Notebook ausgestattet sind, ist die Nachfrage nach öffentlich zugänglichen Computerarbeitsplätzen dennoch ungebrems. In der UB werden seit einigen Jahren PCs angeboten, deren Funktionalität bei der Benutzung durch Studierende exakt der an den Geräten in den PC-Pools entspricht. Den Studierenden stehen an diesen Plätzen also nicht nur bibliothekarische Dienstleistungen, sondern das gesamte Spektrum des universitären Angebots zur Verfügung. Dadurch hat sich die durchschnittliche Verweildauer des einzelnen Nutzers deutlich verlängert. Um dem erhöhten Bedarf Rechnung zu tragen, wurde zum Wintersemester 2016/17 die PC-Ausstattung aller Bibliotheksstandorte am Campus verbessert. Insgesamt wurden 16 weitere PCs installiert.

Eine Hochschulbibliografie. Für alle.



ERef Bayreuth bietet als zentrales Nachweisinstrument für Referenzen wissenschaftlicher Publikationen allen Beschäftigten der Universität Bayreuth eine komfortable Möglichkeit, die eigenen Publikationen zu verzeichnen. Außerdem können die hier erfassten Daten vielfältig nachgenutzt werden: So ist es z.B. möglich, über das Content-Management-System der Universität personen- oder institutionenbezogene Publikationslisten auf unterschiedlichen Webseiten – etwa der Lehrstühle, Forschungseinrichtungen oder Profildfelder – einzubinden oder Listen in verschiedenen Formaten zu exportieren.

Dieser Service der UB wird von den Hochschulangehörigen gerne in Anspruch genommen – im Oktober 2016 wurde bereits der 25.000. Eintrag freigeschaltet:

Honold, Thomas ; Kiermaier, Michael ; Kurz, Sascha:
Constructions and bounds for mixed-dimension subspace codes. In: *Advances in Mathematics of Communications*. Bd. 10 (August 2016) Heft 3. - S. 649-682.
ISSN 1930-5346
DOI: 10.3934/amc.2016033

Aus diesem Anlass lud die UB die beiden an der Universität Bayreuth beschäftigten Autoren – Dr. Michael Kiermaier, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Computeralgebra (Prof. Dr. Michael Stoll), und PD Dr. Sascha Kurz, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Wirtschaftsmathematik (Prof. Dr. Jörg Rambau) – zu einer kleinen Feierlichkeit in die Zentralbibliothek ein. Bei dieser Gelegenheit lobten die Autoren den logischen Aufbau des Systems und seine einfache Bedienbarkeit.

Die *ERef Bayreuth*-Redaktion der UB freut sich, dass die Hochschulbibliografie von den Forschenden so intensiv genutzt wird und sich dadurch die Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Outputs der Universität Bayreuth erhöht.

Publizieren? Open Access.

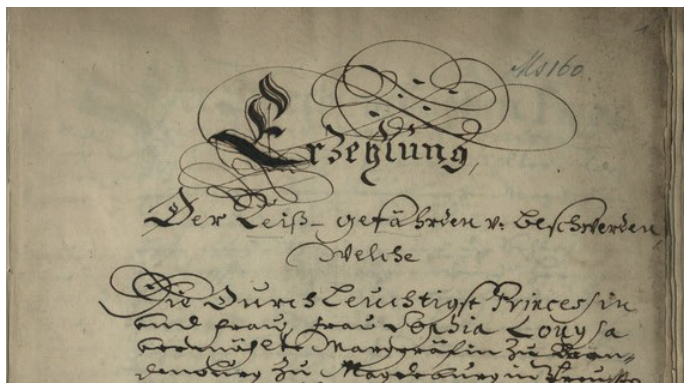
Für die Möglichkeit des Open-Access-Publizierens interessieren sich immer mehr Bayreuther Wissenschaftler: Die OA-Quote am Bayreuther Publikationsaufkommen stieg im Jahr 2016 von 9,5% (2015) auf 12,5%.

Als Unterstützung und Anreiz für Autoren steht für Publikationen in reinen, goldenen OA-Zeitschriften (also Zeitschriften, deren Beiträge sämtlich unmittelbar mit Erscheinen über das Internet für Nutzer entgeltfrei zugänglich sind) ein eigener Fonds zur Verfügung, aus dem Artikelbearbeitungsgebühren bezahlt werden können. Der Publikationsfonds wird gemeinsam von Universität und DFG gefördert und von der UB verwaltet. Von den 130 Artikeln, die von Bayreuther Universitätsangehörigen im Jahr 2016 in OA-Zeitschriften veröffentlicht wurden, haben 51 eine Förderung aus dem OA-Publikationsfonds in Gesamthöhe von 46.091 Euro erhalten. Die Finanzierung des Fonds in den nächsten beiden Jahren ist bereits sichergestellt: Im Rahmen des Förderprogrammes *Open-Access-Publizieren* unterstützt die DFG den Publikationsfonds in den Jahren 2017 und 2018 mit insgesamt 67.000 €.

Neben Open Access ist Open Data ein wichtiger Teilaspekt von Open Science. Dem Transparenzgedanken kommt dabei zentrale Bedeutung zu. Dementsprechend wurden von der UB im github Repository *Open-APC – Datasets on fee-based Open Access publishing* die Angaben über aus dem Fonds gezahlte Publikationsgebühren für das vorherige Jahr offen gelegt (<https://openapc.github.io/general/openapc/2016/04/25/bayreuth/>).

Open Access soll die freie Verbreitung und den Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen fördern, ohne dabei die tradierten Publikationsmodelle verdrängen zu müssen. Um den OA-Gedanken künftig noch stärker an der Universität zu verbreiteten, bietet die UB in Zusammenarbeit mit der Graduate School der Universität regelmäßig den Workshop *Open-Access-Publizieren an der Universität Bayreuth – Preprint, Artikel und Dissertationen* an. Die Promovierenden erfahren hierbei Grundlegendes über aktuelle Entwicklungen im Bereich Open Access sowie die Vorgehensweise bei einer Veröffentlichung ihrer Dissertation auf dem institutionellen Repositorium der Universität *EPub Bayreuth*.

Wertvolle Schätze. Digital verfügbar.



Um ihre Schätze der Forschung weltweit frei zugänglich zu machen, digitalisiert die UB Bayreuth seit Anfang 2016 Schriftstücke aus dem Altbestand, insbesondere aus dem erhalten gebliebenen Teil der 1735 gegründeten Kanzleibibliothek, der Bibliothek des humanistischen Gymnasiums Christian-Ernestinum sowie der des Historischen Vereins für Oberfranken.

Knapp 100 Titel an handschriftlichen Unikaten und seltenen Drucken konnten bis zum Jahresende in digitale Form überführt werden. Sie stehen nun allen Interessierten zeit- und ortsunabhängig zur Verfügung. Die Auswahl des zu digitalisierenden Materials erfolgt in erster Linie bedarfs-

orientiert aufgrund von Benutzerwünschen und berücksichtigt darüber hinaus schwerpunktmäßig Schrifttum mit Regionalbezug. Auch aus konservatorischen Gründen ist die Onlineverfügbarkeit zu begrüßen, da die Originaltexte sicher verwahrt bleiben und nicht mehr zur Einsicht im Lesesaal bereitgelegt oder im Einzelfall per Fernleihe an andere Bibliotheken verschickt werden müssen.

Zu den kürzlich digitalisierten Werken zählt ein Sammelband mit 41 Libretti von Opern und Serenaden aus den Jahren 1714 bis 1724, die Markgraf Georg Wilhelm (1678-1726) in dem von ihm gegründeten St. Georgen am See (heute ein Stadtteil von Bayreuth) anlässlich höfischer Lustbarkeiten aufführen ließ (Signatur 47/LR 53500 B361). In der „Redwitzischen Hauß-Chronica“ (20/Ms. 19), einer über 500 Blatt starken Handschrift, hält ein Zeitzeuge dagegen detailgetreu die Geschehnisse im Markte Redwitz (Marktrechwitz) während der Jahre 1627 bis 1675 fest. Diese historisch einzigartige Quelle schildert insbesondere die Wirren und Gräueltaten des Dreißigjährigen Krieges.

Online verfügbar ist nun auch das ebenfalls unikale „Breviarium novae ecclesiae collegiatae“ (20/Ms. G 6) aus dem Jahre 1536, das als einziges vollständig erhaltenes Brevier (Stundenbuch) aus der Frühzeit des Domstiftes der Doppelstadt Berlin-Cölln von zentraler Bedeutung für die berlinisch-brandenburgische Kirchengeschichte ist. Als

Erbe des Fürstentums Bayreuth brachte es Markgraf Christian (1581-1655) aus seiner märkischen Heimat mit nach Oberfranken. Diese gewichtige Schrift beeindruckt durch einen zeitgenössischen, mit Leder überzogenen und mit Rollen- und Plattenstempel verzierten Holzeinband, der mit massiven Eckbeschlägen und Metallschließen eingefasst ist.

Reger Nachfrage erfreuen sich auch einzelne Exemplare der rund 32.000 Schulprogramme des 17. bis frühen 20. Jahrhunderts aus dem Bestand der Bayreuther Gymnasialbibliothek. Bei diesen gedruckten Veröffentlichungen handelt es sich um die Jahresberichte von höheren Schulen, die jeweils mit einer wissenschaftlichen Abhandlung einer Lehrkraft versehen sind. Durch Tauschbeziehungen fanden sie im ganzen deutschen Sprachraum Verbreitung und stellen eine vorzügliche Quelle zur Geschichte des deutschen Schulwesens dar. Diese an Seitenzahlen zumeist nicht sehr umfangreichen Heftchen werden regelmäßig von Forschenden aus dem In- und Ausland über Fernleihe bestellt und nun ebenfalls sukzessive nach Bedarf digitalisiert.

Bevor ein Werk online sichtbar wird, muss es Seite für Seite gescannt werden. Die dabei verwendeten Einstellungen richten sich nach den Praxisregeln *Digitalisierung* der Deut-

schen Forschungsgemeinschaft. Anschließend wird die Struktur des gescannten Werkes erfasst. Neben allgemeinen Angaben – u.a. zum Titel des Werkes, zu dessen Verfasser, Erscheinungsort und -jahr, Umfang und Signatur – wird für jede Aufnahme exakt verzeichnet, was auf ihr zu sehen ist, etwa ob es sich um den Vorder- oder Rückdeckel handelt, das Titelblatt oder eine andere beliebige Seite. Basierend auf diesen Angaben wird später ein digitales Inhaltsverzeichnis erstellt, über das innerhalb des Dokuments hin und her navigiert werden kann. Gleichzeitig mit der Erfassung dieser Strukturdaten findet auch eine Qualitätskontrolle der einzelnen digitalen Aufnahmen statt.

Als Nächstes werden die Bilddateien in drei verschiedene Formate umgewandelt: zwei zur Anzeige des Titels online und ein Satz zur Archivierung im Leibniz-Rechenzentrum in Garching bei München, wo die Langzeitverfügbarkeit der Daten weitgehend sichergestellt ist. Hierbei nutzt die UB Bayreuth die Strukturen des Bibliotheksverbundes Bayern. Dieser stellt den Multimediaserver mit der Software *DigiTool* zur Verfügung. Teil von *DigiTool* ist der Viewer, über den die Digitalisate im Browser aufgerufen und die Aufnahmen der Seiten einzeln angezeigt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, das gesamte Dokument, bestimmte Teile oder auch nur einzelne Seiten als PDF-Datei herunterzuladen.

Wir bilden aus. Uns und andere.

Fortbildung

Das seit Anfang des Jahres bestehende Digitalisierungsangebot der UB und der Zeitschrifteninhaltsdienst Recht sind nur zwei der neuen Services, über die sich die Beschäftigten 2016 gegenseitig informiert haben. Durch solche hausinternen Fortbildungsveranstaltungen halten sich die Kollegen stets auf dem Laufenden. Auch zu aktuellen Projekten des Bibliotheks- und Informationswesens – wie die Erprobung von Bibliothekssystemen in der Cloud – vertiefen die UB-Mitarbeiter ihr Wissen.

Externe Fortbildungen zu neuen fachlichen Entwicklungen und zur individuellen Weiterbildung ergänzen das vielfältige Angebot und sorgen für eine zielgerichtete Personalentwicklung. UB-Mitarbeiter nahmen z.B. an folgenden Veranstaltungen teil:

- 6. Bibliothekskongress in Leipzig
- Verbundkonferenz des Bibliotheksverbundes Bayern
- Bayerischer Bibliothekstag
- Bibliotheksdienstleistung in der digitalen Gesellschaft
- Effektiv recherchieren im Internet
- Kommunikation für Ausbilder
- Internationale KollegInnen besser verstehen – Herausforderungen der Kommunikation zwischen den Kulturen

Ausbildung

Digitalisierung, Standardisierung weltweit verfügbarer Daten und Unterstützung in Lern- und Lehrprozessen sind nur einige Tätigkeitsfelder von Bibliotheksbeschäftigten. Das sich derzeit rasant wandelnde bibliothekarische Berufsbild erfordert auch von der UB hohes Engagement im Bereich der Ausbildung neuer Fachkräfte.

So wurde bis September 2016 eine Referendarin des Kurses 2015/17 mit dem Fach Biologie ausgebildet und damit u.a. auf ihre zukünftigen Tätigkeiten im wissenschaftlichen Bibliotheksdienst vorbereitet. Eine Anwärtlerin der Qualifikationsebene 3 (Kurs 2015/18) absolvierte ihren ersten berufspraktischen Studienabschnitt an der UB.

Seit September 2014 bildet die UB zudem erstmals eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste/Fachrichtung Bibliothek (FaMI) aus. FaMIs werden in allen Bereichen der Bibliothek eingesetzt, z.B. im Ausleihbereich, in der Medienbearbeitung oder auch bei der Öffentlichkeitsarbeit. Im Herbst 2016 wurde die Ausschreibung für einen neuen Ausbildungsplatz ab September 2017 vorbereitet.

Zusätzlich bietet die UB Praktika für Teilnehmer anderer bibliotheksfachlicher Ausbildungsgänge an. Mit stets großem Interesse und Engagement werden dabei erste berufspraktische Erfahrungen gesammelt.



Besuch aus der rumänischen Partnerbibliothek

Cristina Pârvu und Riana Bucsa von der Lucian-Blaga-Universität Hermannstadt (Sibiu) besuchten vom 17. bis 21.10.2016 die UB Bayreuth zum internationalen fachlichen Austausch.

Die Gäste erhielten einen Überblick über Struktur und Geschäftsgänge der UB, Schwerpunkte waren dabei die Benutzungs- und Fernleihdienste der UB. Um den Besucherinnen einen möglichst umfangreichen Einblick in die deutsche Bibliothekslandschaft zu geben, wurden als öffentliche Bibliothek außerdem die Stadtbibliothek Bayreuth RW21 und als weitere wissenschaftlichen Bibliotheken die Staatsbibliothek Bamberg und die sprach- und literaturwissenschaftliche Teilbibliothek der UB Bamberg besichtigt.

Sowohl die Gäste als auch die Gastgeber profitierten von dem gegenseitigen Treffen und vereinbarten für die Zukunft eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Digitalisierung.

Alles, was Recht ist. §52a UrhG und der neue Rahmenvertrag.

Im Herbst 2016 herrschte große Aufregung in der deutschen Hochschullandschaft: Denn ab dem 01.01.2017 drohten auf die Angehörigen der deutschen Hochschulen – bedingt durch einen neuen Rahmenvertrag, den die Kultusministerkonferenz (KMK) und der Bund mit der Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort) ausgehandelt hatten – erhebliche Veränderungen zuzukommen. Diese geplanten Änderungen betrafen die Bereitstellung digitaler Inhalte beispielsweise in elektronischen Semesterapparaten oder Lernmanagementsystemen wie Moodle. Die gesetzliche Grundlage hierfür sowie für den neuen Rahmenvertrag liefert seit 2008 § 52a UrhG.

Für die Erlaubnis, bestimmte Materialien im Kontext von Forschung und Lehre elektronisch bereitzustellen, sieht § 52a UrhG die Zahlung einer angemessenen Vergütung vor. Diese Vergütung wurde bisher von den Bundesländern pauschal an die VG Wort abgeführt. Im Frühjahr 2013 änderte sich jedoch die Sachlage grundlegend, als der Bundesgerichtshof (BGH) zugunsten der VG Wort urteilte, dass eine Fortführung der Pauschalvergütung im Rahmen des § 52a UrhG künftig nicht mehr zulässig sei. Stattdessen, so das Votum aus Karlsruhe, habe die Verrechnung von nun an auf Basis einer Einzelabrechnung zu erfolgen.

Diesem Urteil trug dann ein im Herbst 2016 neu ausgehandelter Rahmenvertrag Rechnung, der ursprünglich zum

01.01.2017 in Kraft treten sollte. Um die neue Abrechnungsmethode umzusetzen, verpflichtete dieser Rahmenvertrag die Lehrenden und Forschenden an den Hochschulen, die von ihnen genutzten Texte einzeln zu erfassen und die Nutzungsdaten selbstständig an die VG Wort zu melden. Basierend auf dieser Meldung wäre laut Rahmenvertrag eine entsprechende Vergütung an die VG Wort zu zahlen. Eine weitere wesentliche Neuerung bestand darin, dass in Zukunft jede Hochschule dem Rahmenvertrag einzeln beitreten sollte und damit zum direkten Vertragspartner der VG Wort geworden wäre.

Reaktionen der Hochschullandschaft auf den neuen Rahmenvertrag

Aus Sicht der Universität Bayreuth waren die Konditionen des neuen Rahmenvertrages nicht akzeptabel. Insbesondere die Einzelfallerhebung der Nutzungen stellte aus ihrer Sicht eine unverhältnismäßige Belastung der Hochschulangehörigen dar. Die Hochschulleitung beschloss deshalb Mitte Oktober 2016, dem Rahmenvertrag mit der VG Wort nicht beizutreten. Diese Haltung wurde von zahlreichen Universitäten und Hochschulen geteilt und von diversen Landesrektorenkonferenzen durch entsprechende Empfehlungen öffentlichkeitswirksam unterstützt. Aufgrund des anhaltenden Widerstandes der deutschen Hochschulen einigten sich kurz vor Weihnachten 2016 Vertreter der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), der KMK und der VG Wort auf

eine Verlängerung der bisher geltenden Pauschalvergütung bis zum 30.09.2017. Der neue Rahmenvertrag wurde damit vorerst ausgesetzt.

Informationsangebot der UB

Die Nichtunterzeichnung des Rahmenvertrages sorgte zum Start in das Wintersemester 2016/17 bei den Bayreuther Hochschulangehörigen für Verunsicherung. Vielen Studierenden, Lehrenden und Forschenden war zu diesem Zeitpunkt nicht klar, was sie bei der Bereitstellung elektronischer Inhalte – zum Beispiel in Moodle – ab dem 01.01.2017 beachten müssen. Um die Universitätsangehörigen bestmöglich zu unterstützen, konzipierte die UB eine eigene Informationsseite rund um das Thema § 52a UrhG, auf der sie seitdem über die aktuellen Entwicklungen berichtet und Hintergrundinformationen liefert. Außerdem stehen Mitarbeiter der UB als Ansprechpartner bei Fragen zur Verfügung.

Aktuelle Entwicklungen und Ausblick

Anfang 2017 hat das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz einen Entwurf zur Reformierung des Urheberrechts veröffentlicht. Dieser soll der zunehmenden Digitalisierung von Unterricht, Lehre und Wissenschaft Rechnung tragen und die bestehenden, zum Teil veralteten Regelungen zum Umgang mit urheberrechtlich geschützten Materialien modernisieren. Der Entwurf wurde – in modifizierter Form – nach einer zum Teil heftig geführten öffentlichen Debatte am 30.06.2017 vom Bundestag verabschiedet.

In dem bis 2023 befristeten Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG), das am 01.03.2018 in Kraft tritt, ist nun grundsätzlich eine Pauschalvergütung an die Verwertungsgesellschaften vorgesehen. Das Datum des Inkrafttretens ist für die deutsche Hochschullandschaft jedoch nicht unproblematisch, denn die Verlängerung der bisher geltenden Pauschalvergütung läuft zum 30.09.2017 aus. Wie die rechtliche Situation im Wintersemester 2017/18 aussehen wird, lässt sich daher noch nicht absehen.

Personal und Organisation.

Personalveränderungen

Im Jahr 2016 wurden in den Ruhestand verabschiedet: Frau Ingrid Meyer und Herr Klaus Wolfram. Beide waren über viele Jahre hinweg in der Benutzungsabteilung der UB tätig. Frau Meyer kümmerte sich an der Aufsicht der Zentralbibliothek vor allem darum, dass die konventionellen Medien sachgerecht etikettiert wurden. Außerdem wachte sie streng darüber, dass aus dem Bibliotheksbestand nur regelkonform entliehen wurde. Herr Wolfram sorgte überwiegend „hinter den Kulissen“ für einen geregelten Ablauf von Ausleihe und Rücknahme. Darüber hinaus Ebenfalls war er an vielen (Auf-)Räumaktionen beteiligt, bei denen er wegen seiner besonderen logistischen Talente sehr geschätzt wurde.

Beiden ist für ihren großen persönlichen Einsatz für die UB sehr zu danken. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen ihnen die Kolleginnen und Kollegen der UB alles Gute und beste Gesundheit.

Bibliotheksausschuss der Universität

Unter Vorsitz von Herrn Prof. Markus Möstl tagte am 6. Juni 2016 die *Präsidialkommission für Angelegenheiten der Universitätsbibliothek* (Bibliotheksausschuss). In der Sitzung wurde die Mittelzuweisung erläutert und die Etatverteilung auf die Fächer beschlossen. Besondere Anerkennung fand die großzügige Förderung der Universität Bayreuth durch die *Carl Friedrich von Siemens Stiftung*. Diese Unterstützung für die Beschaffung von Printmedien, die die Universität bereits seit 2012 erhält, ist inzwischen kaum mehr verzichtbar. Ebenfalls erörtert wurde die große Bedeutung der Studienzuschüsse für die UB: Mit ihrer Hilfe gelingt es, individuelle Anregungen und Wünsche der Fakultäten – z.B. beim Erwerb von Studienliteratur oder zur Verbesserung der Studienbedingungen (Öffnungszeiten, technische Ausstattung etc.) – umzusetzen.

Der Präsidialkommission gehörten 2016 an: Frau Prof. Ute Fendler (Fakultät IV), Herr Prof. Volker Altstädt (Fakultät VI), Herr Prof. Michael Dettweiler (Fakultät I), Herr Prof. Carlos Kölbl (Fakultät V), Herr Prof. Markus Möstl (Fakultät III, Vorsitz), Herr Prof. Matthias Ullmann (Fakultät II), Herr Kanzler Dr. Markus Zanner (Hochschulleitung), Herr Konrad Roth (Vertreter der Studierenden) und Herr Direktor Brugbauer (UB).

Engagement außerhalb der UB

Überregional	
Ralf Brugbauer	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): Unterausschuss für Informationsmanage- ment (bis März 2016)

Regional	
Ralf Brugbauer	IT-Beirat für das Bibliothekswesen Bayerns Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Universitätsbibliotheken in Bayern Vorsitzender des Beirates des Bayerischen Bibliotheksverbandes (BBV)
Otmar Fehn	AG Fernleihe (BVB)
Dr. Andreas Grandel (IT-Servicezentrum)	IT-Beirat für das Bibliothekswesen Bayerns
Verena Mattes	AG Lokalsysteme (BVB)
Bernhard Vogt	Kommission für Elektronische Ressourcen (BVB)
Dr. Andreas Weber (IT-Servicezentrum)	Kommission Virtuelle Bibliothek (BVB) AG Lokalsysteme

Berufsverband	
Alexander Horn	Berufsverband Information Bibliothek e.V.: Landesgruppenvorstand Bayern und Web-Kommission

Tätigkeit als Dozenten	
Clemens Engelhardt	Bibliotheksakademie Bayern Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern/Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen
Stephanie Herzog	Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern/Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Publikation

Vogt, Bernhard: Open Access und Erwerbung - Konsequenzen und Perspektiven für Bibliotheken. - In: Bibliotheksforum Bayern. (2016) Heft 4. S. 248-251. (<https://eref.uni-bayreuth.de/id/eprint/16044>)

Einnahmen und Ausgaben.

Für die Wissenschaftler der Universität Bayreuth ist ein aktuelles und umfassendes Informations- und Literaturangebot unverzichtbar. Dieses kann nur durch eine angemessene und dauerhaft planbare Ausstattung des Literaturbestands gewährleistet werden. Deswegen gehört es zu den wichtigsten Aufgaben der Bibliotheksleitung, sich für die Einwerbung der notwendigen Mittel einzusetzen. Im Jahr 2016 standen folgende Quellen und Beträge zur Verfügung:

- Der sogenannte reguläre Bibliotheksetat aus dem Universitätshaushalt, der aus Sachmitteln der Allgemeinen Titelgruppe (ATG) 73 der Universität Bayreuth bestritten wird, in Höhe von 2,2 Mio. € (2015: 2 Mio. €),
- eine Beteiligung der Universität (Hochschulleitung und Lehrstühle) aus Berufungs-, Sach- und Drittmitteln in Höhe von 476.886 € (2015: 514.841 €),
- Studienzuschüsse für die Beschaffung von E-Books, Datenbanken, Studienmaterialien sowie Lehrbüchern in Höhe von 455.218 € (2015: 436.003 €),
- Sondermittel des Ministeriums zur Förderung der Bibliotheken in Höhe von 160.088 € (2015: 164.058 €),
- Fördermittel der *Carl Friedrich von Siemens Stiftung* in Höhe von 200.000 € (2015: 200.000 €),
- zusätzliche Spenden in Höhe von 28.703 € (2015: 31.560 €).

Besonders hervorzuheben sind die erneuten Fördermittel der *Carl Friedrich von Siemens Stiftung*. Mit diesen Mitteln,

die ausschließlich für den Erwerb von Print-Monografien bestimmt sind, konnten erhebliche Engpässe im aktuellen Literaturbedarf gedeckt werden.

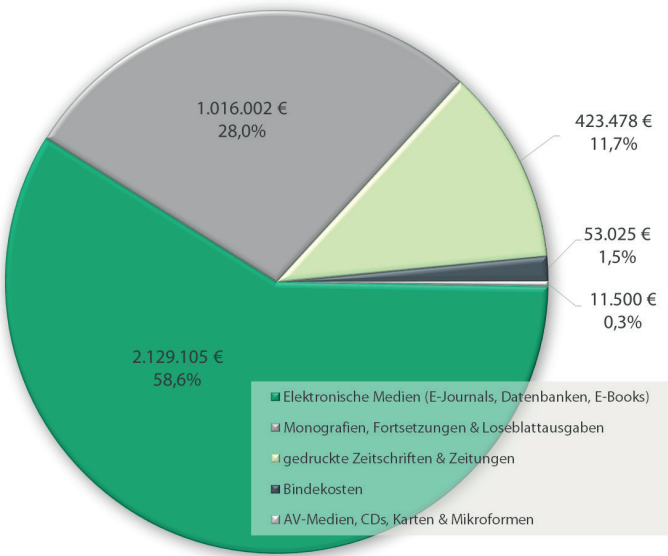
Seit dem Wintersemester 2012/13 haben die Bayreuther Hochschulangehörigen Zugriff auf die Unternehmens- und Finanzdatenbanken *Amadeus*, *Zephyr* und *Datastream*. Aufgrund der hohen Lizenzkosten können diese drei Datenbanken immer nur in Kooperation mit anderen Kapitalgebern finanziert werden. Studienzuschüsse, der Bankverein sowie das Engagement der auf diesem Bereich tätigen Lehrstühle sind hier insbesondere zu nennen. Seit 2016 fördert die Oberfrankenstiftung die Lizenzierung der Datenbanken mit insgesamt 32.250 €. Damit ist der Zugriff nun erstmals auf Jahre hinaus gesichert.

Weiterhin erhielt die UB auch in diesem Jahr eine finanzielle Zuwendung vom *Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik der Universität Bayreuth e.V.* Mit 3.000 € unterstützt der Förderverein den Auf- und Ausbau des Bestands bankrechtlicher und bankwissenschaftlicher Literatur.

Darüber hinaus dankt die Bibliothek weiteren Firmen und Vereinen für ihre Spenden.

Die Gesamtausgaben für den Literaturerwerb betrugen im Jahr 2016 unter Einbeziehung der Studienzuschüsse und sonstiger Sach-, Fremd- und Berufungsmittel 3,63 Mio. € (2015: 3,22 Mio. €).

Die Ausgaben setzten sich aus folgenden Einzelposten (in Euro) zusammen:



Zugang	2016	2015
Neuzugang in Medieneinheiten	28.367	44.409
darunter Kauf	24.437	39.984
darunter Geschenk/Tausch	3.930	4.425

Zeitschriften und Zeitungen	2016	2015
Im Berichtsjahr laufende gedruckte Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	1.804	1.962
darunter Kauftitel	1.299	1.411
darunter Geschenk- und Tauschtitel	505	551
Im Berichtsjahr lizenzierte elektronische Zeitschriften	33.554	38.195

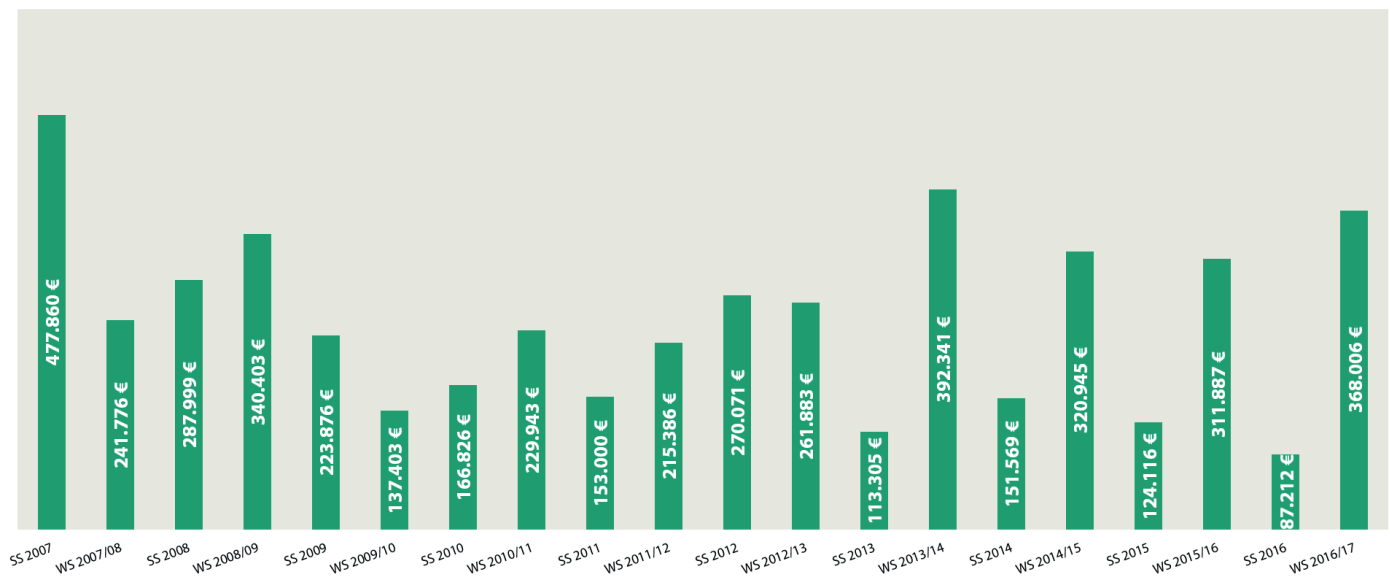
Gesamtausgaben für Literaturerwerb im Jahr 2016 in Euro	Gesamt	davon für Monografien (inkl. E-Books)	Bände Monografien
Informatik	38.425	9.015	52
Mathematik	120.840	16.424	154
Physik	169.308	34.961	406
Biologie	181.027	23.536	319
Chemie	252.210	17.860	168
Geowissenschaften und Bayerisches Geoinstitut	262.023	47.936	603
Rechtswissenschaften	378.943	141.532	2.194
Wirtschaftswissenschaften	351.623	138.517	1.131
Sprach- und Literaturwissenschaften	204.194	98.826	2.053
Kunst	13.536	8.373	194
Pädagogik, Hochschulwesen	36.521	20.865	535
Volkskunde, Ethnologie	21.461	15.611	330
Geschichte	84.870	52.685	935
Philosophie	46.915	30.596	616
Psychologie	27.397	15.285	292
Politik	14.608	12.375	324
Soziologie	21.338	8.106	218

Gesamtausgaben für Literaturerwerb im Jahr 2016 in Euro	Gesamt	davon für Monografien (inkl. E-Books)	Bände Monografien
Sport	36.172	9.693	259
Theologie und Religionswissenschaften	34.264	23.033	460
Ingenieurwissenschaften	280.800	67.007	587
Afrikastudien	116.904	69.303	1.757
Musiktheater, Musikwissenschaft	37.201	23.674	476
Interdisziplinäre Informationsversorgung	67.207	9.405	226
Ökologisch-Botanischer Garten	2.753	533	11
IT-Servicezentrum	796	121	2
Zentrale Technik	883	201	0
Interventionsfonds	39.446	-	-
Elektronische Fachinformation (EFI)	425.775	-	-
Sach- und Fremdmittel aus den Fakultäten	143.210	66.332	772
Pay-per-View	17.865	-	-
Studienzuschüsse E-Medien	204.594	204.594	-
Gesamt	3.633.110	1.166.399	15.074

Zuweisungen aus Studienzuschüssen für den Erwerb von Literatur.

Mit Wirkung zum 7. Mai 2013 trat das Haushaltsänderungsgesetz 2013/2014 – Bildungsfinanzierungsgesetz des Freistaates Bayern in Kraft. Es regelt die Kompensation der Studienbeiträge durch staatliche Studienzuschüsse. Über die Höhe der für die Bibliothek semesterweise verfügbaren Mittel entscheiden eine Präsidialkommission sowie die jeweiligen Fakultätskommissionen.

Im Sommersemester 2016 standen 87.212 €, im Wintersemester 2016/17 weitere 368.006 € an Studienzuschüssen zur Verfügung. Neben den Zuweisungen aus den Fakultäten sind darin auch zentrale Mittel enthalten: 170.000 € werden zum Erwerb von E-Books für nahezu alle Fachgebiete bereitgestellt. Seit Beginn der Erhebung von Studienbeiträgen wurden somit insgesamt 5.074.807 € für den Literaturerwerb zugewiesen.



Zugewiesene Literaturmittel der Fakultäten aus Studienzuschüssen in Euro.

Fakultät I	Übertrag 2015	SS 2016	WS 2016/17	Gesamt Fach
Informatik	3.317	5.000	0	8.317
Mathematik	4.480	11.000	5.000	20.480
Physik	18.497	0	2.000	20.497
Gesamt Fakultät	26.294	16.000	7.000	49.294

Fakultät II				
Biologie	4.598	3.000	8.000	15.598
Chemie	838	5.000	4.000	9.838
Geowissenschaften	12.690	12.197	12.197	37.084
Gesamt Fakultät	18.126	20.197	24.197	62.520

Fakultät III				
Rechtswissenschaften	62.389	25.000	65.000	152.389
Wirtschaftswiss.	-2.290	17.080	82.000	96.790
Gesamt Fakultät	60.099	42.080	147.000	249.179

Fakultät IV				
Sprach- und Literaturwissenschaften	10.870	5.000	5.000	20.870

Fakultät V	Übertrag 2015	SS 2016	WS 2016/17	Gesamt Fach
Geschichte	1.014	0	0	1.014
Ethnologie	94	910	923	1.927
Soziologie	2.043	0	0	2.043
EWS (Pädagogik, Psychologie)	2.283	4.364	3.445	10.092
Philosophie	11.766	0	0	11.766
Sport	14.436	-3.350	8.350	19.436
Religionswissenschaft, Theologie	2.852	1.011	1.091	4.954
Gesamt Fakultät	34.488	2.935	13.809	51.232

Fakultät VI				
Material- und Ingenieurwiss.	15.409	1.000	1.000	17.409

Sonderzuweisung für E-Medien	29.578	0	170.000	199.578

Ausgaben aus Studienzuschüssen für Literatur in Euro.

	2016	Bände 2016	2015	Bände 2015
Gesamt	522.590	1.848	428.187	1.896
darunter für Monografien	64.769	1.627	69.118	1.677
davon für Lehrbuchsammlung	35.352	974	25.126	781
darunter für gedruckte Zeitschriften	13.811	-	13.747	-
darunter für Fortsetzungen	6.139	-	7.716	-
darunter für elektron. Medien (E-Journals, Datenbanken, E-Books)	433.887	-	337.616	-

Erschließung. Voraussetzung für ein dynamisches Bestandsmanagement.

Zu den zentralen Aufgaben einer Universitätsbibliothek zählt das Bestandsmanagement. Das heißt, gedruckte Bücher und Zeitschriften, aber auch digitale Medien wie E-Journals, E-Books und Datenbanken müssen in (wieder) auffindbarer Art und Weise erfasst und dargestellt werden. Hierzu wendet die UB Beschreibungsstandards an, die eine sachgerechte und eindeutige Erschließung unterschiedlicher Medientypen erlauben und eine dynamische Bewirtschaftung der Bestände ermöglichen.

Die UB Bayreuth nutzt für diese Metadatenerfassung seit 2015 das internationale Regelwerk *Resource Description and Access (RDA)*, womit auch der Austausch von Katalogisierungsdaten erleichtert wird. So gelang es den Mitarbeitern der Medienbearbeitung im vergangenen Jahr, 22.500 Datensätze nach formalen Kriterien zu bearbeiten (worunter sowohl neue Aufnahmen von Titeln als auch Übernahmen aus fremden Datenbeständen zu verstehen sind).

Ergänzend zur formalen erfolgt dann die Erschließung eines Werkes auf inhaltlicher Ebene, die sog. Sacherschließung. Zum einen sind hierfür Notationen – ausgewählte Systemstellen innerhalb einer Aufstellungsklassifikation, die in ver-

schlüsselter Form den Inhalt eines Mediums wiedergeben – als Bestandteil der Signatur zu vergeben. Zum anderen verbessert die Vergabe von Schlagwörtern die kontextuelle Auffindbarkeit eines Werkes. Im Jahr 2015 wurden insgesamt rund 13.000 Printtitel mit Schlagwörtern verknüpft. Beim Medientyp E-Book ist hingegen eine kooperative Vorgehensweise möglich; hier erfolgt die Erfassung der „digitalen Bestände“ nach festgelegten Fachprofilen arbeitsteilig im Bibliotheksverbund Bayern.

Formale und sachliche Erschließung sind eine wichtige Voraussetzung für ein dynamisches, modernes Bestandsmanagement. Hierzu gehören alle Arbeiten, die im Zuge notwendiger Bestandsverlagerungen oder -umstellungen innerhalb oder auch zwischen den Bibliotheksstandorten zu erledigen sind, aber auch beim Makulieren von z.B. Mehrfachexemplaren oder veralteten Auflagen anfallen. Um den UB-Katalog stets auf dem aktuellen Stand zu halten, müssen in der Katalogisierungsdatenbank die Titeldatensätze kontinuierlich angepasst werden. Allein im vergangenen Jahr wurden knapp 20.000 solcher Änderungen durchgeführt.



Statistische Übersicht.

Angaben zur Hochschule	2016	2015
Zahl der Hochschullehrer [W3 (C4) = 156 (148) W2 (C3) = 62 (63) W1 = 17 (12)]	235	223
Zahl der Studierenden (Wintersemester 2016/17)	13.306	13.502
Zahl der Fakultäten	6	6

Personal	2016	2015
Gesamtanzahl Stellen lt. Haushaltsplan	78	78
Zahl der studentischen Hilfskräfte (in Vollzeitäquivalenten)	6,30	6,30
Ausbildungsstellen	3	4

Ausgaben in Euro	2016	2015
Ausgaben für Literatur	3.580.085	3.171.112
davon für Tausch	4.844	1.829
Ausgaben für Einband	53.025	45.111
Gesamtausgaben Erwerbung	3.633.110	3.216.223
darin		
Ausgaben für Monografien	1.166.399	1.114.718
Ausgaben für laufend gehaltene Zeitschriften		
Print & Mikroform	427.953	479.319
nur elektronisch inkl. Konsortien	1.310.927	1.182.917
Ausgaben für digitale Bestände (E-Books und Datenbanken)	818.178	539.752
davon Ausgaben für Datenbanken inkl. Konsortien	498.058	273.410
Sachausgaben	84.711	83.905

Bestand Printmedien in Buchbindereinheiten	2016	2015
Gesamtbestand	1.819.736	1.812.644
davon Lehrbuchsammlung	47.996	35.014
Zugang	24.225	21.103
Aussonderungen	17.133	15.117

Laufend gehaltene Zeitschriften	2016	2015
Gesamtzahl Printtitel und in Mikroform	1.804	1.962
Gesamtzahl lizenzierte elektronische Titel (ohne frei im Internet verfügbare Titel)	33.554	38.195

Bestandsvermehrung	2016	2015
Gesamtzahl der Erwerbungen	28.367	44.409
Kauf konventionell	16.974	17.308
Tausch/Geschenk konventionell	3.879	4.076
Kauf E-Medien	7.463	22.676
Tausch/Geschenk E-Medien	51	349
Aussonderungen konventioneller Medien	17.133	15.117

Katalogisierung	2016	2015
Haupteintragungen (h-Sätze)	1.613.264	1.590.843
Nachträge (u-Sätze)	254.096	254.571
beschlagwortete Titel	1.118.525	1.105.504

Öffnungszeiten	2016	2015
Öffnungstage	341	340
Öffnungsstunden pro Woche (Semester; ZB)	90	90
Zahl der Lesesäle (ZB und Teilbibliotheken)	6	6
Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche (höchster Wert)	396	396

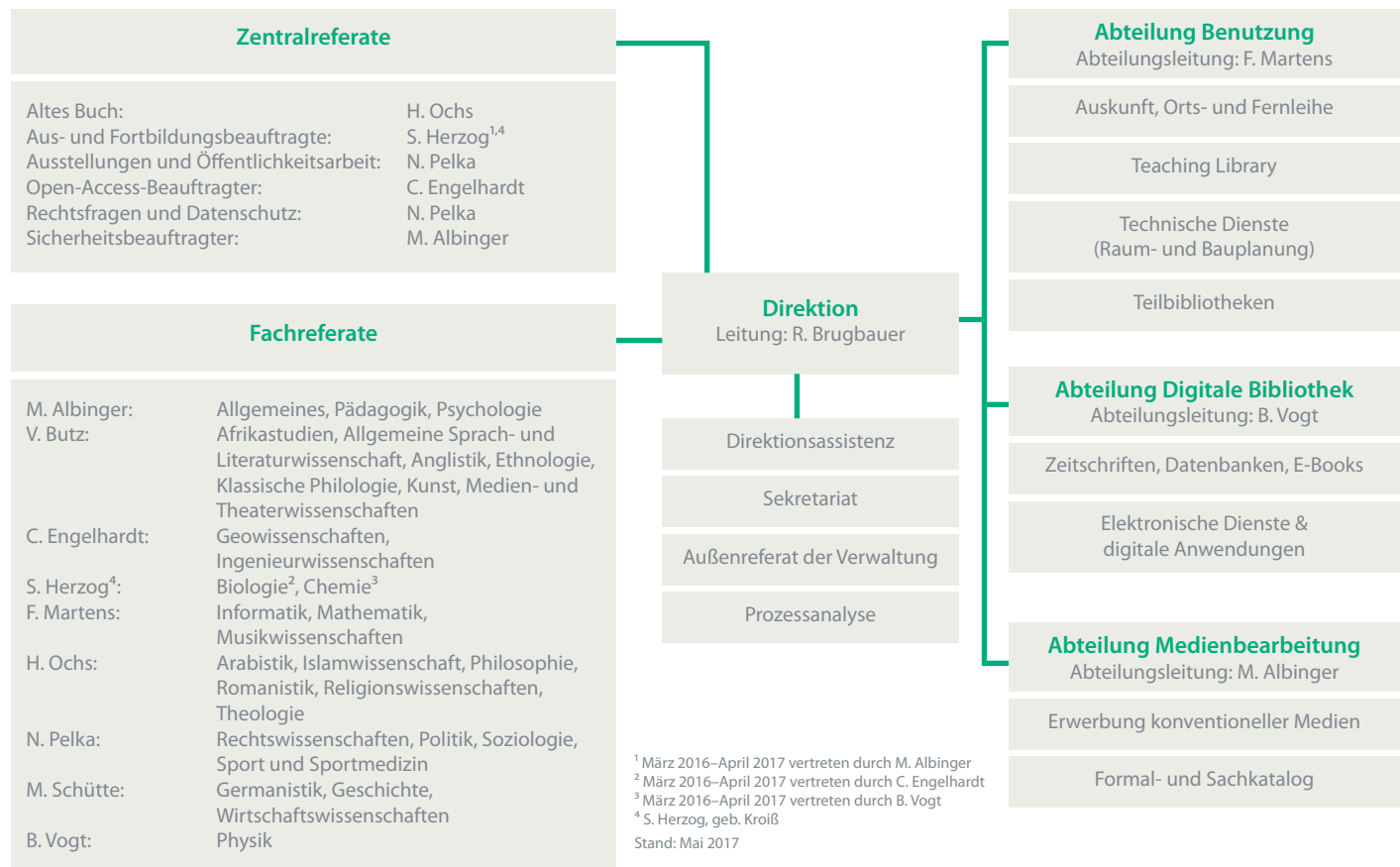
Benutzer	2016	2015
Ausleihe (aktive Entleiher)	17.751	17.307
davon Benutzer aus der Region	1.883	2.018
Besucher in den Lesesälen	2,0 Mio.	1,9 Mio.

Ausleihen	2016	2015
Gesamtzahl der Ausleihen	385.890	407.774
davon Lehrbuchsammlung	109.315	118.647

Fernleihe und Direktlieferdienste	2016	2015
Verleihungen nach auswärts		
eingegangene Bestellungen / positiv erledigt	51.510 / 42.082	57.957 / 46.808
Entleihungen von auswärts		
eingegangene Bestellungen / positiv erledigt bzw. erhaltene Bücher und Kopien	40.250 / 33.034	44.499 / 43.837

Nutzung elektronischer Dienste	2016	2015
Recherchen im UB-Katalog	2.172.501	1.739.956
Nutzung der EZB	35.735	41.959

Organigramm.



Impressum

Universitätsbibliothek Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Tel: +49 (0) 921 55-3420
Fax: +49 (0) 921 55-3442
E-Mail: sekretariat@ub.uni-bayreuth.de
Web: www.ub.uni-bayreuth.de

Online-Version: <https://epub.uni-bayreuth.de/>

Veröffentlicht unter der Lizenz CC-BY



Fotos: Manfred Albinger
Franziska Göde
Ute Lauer
Martina Obst
Elisabeth Pach
Nina Pelka
Christian Wißler

Herausgeber: Universitätsbibliothek Bayreuth

Konzeption und
Ausführung: Ralf Brugbauer
Martina Obst
Merle Marie Schütte

Mitarbeit: Manfred Albinger
Ralf Brugbauer
Vera Butz
Clemens Engelhardt
Franziska Göde
Stephanie Herzog
Frank Martens
Verena Mattes
Heike Ochs
Nina Pelka
Ute Roth
Merle Marie Schütte
Wiltrud Toussaint
Bernhard Vogt



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Tel.: +49 (0) 921 55-0
Mail: info@uni-bayreuth.de
Web: www.uni-bayreuth.de